

VALUE Data Insights

Die Immobilienmarktanalyse.

Erstellt auf Basis der VALUE Marktdatenbank.

1. Quartal 2025

VALUE
MARKTDATEN

Data Insights

Unsere aktualisierten Immobilienmarktdaten zum 1. Quartal 2025 liegen vor und stehen in der VALUE Marktdatenbank ab dem 11.04.2025 zur Auswertung bereit. Wie gewohnt informiert das Team VALUE Marktdaten mit dem VALUE Data Insights über aktuelle Marktentwicklungen.

Zum ersten Mal seit Mitte 2022 sehen wir ein Preisplus in allen Marktsegmenten. Der bundesweite Medianpreis für Eigentumswohnungen stieg im Vergleich zum Vorquartal um 1,1 % und machte damit einen deutlichen Sprung. Die Preise für Ein-/Zweifamilienhäuser entwickelten sich diesesmal bundesweit sogar noch dynamischer und verzeichnen ein Plus von 1,2 %.

Auf Jahressicht kann die Preisentwicklung der Eigenheime (0,3 %) aber noch nicht mit den Wohnungspreisen (1,6 %) Schritt halten. Dennoch verzeichnen wir auch hier zum ersten mal auch wieder ein Plus im Vorjahresvergleich.

Der Mietmarkt zog im ersten Quartal wieder einmal an, wenn auch moderater als zuvor. Die öffentlich inserierten Neuvertragsmieten lagen im Vergleich zum Vorquartal um 0,8 % im Plus. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Plus von 4,4 %, in den Metropolen teils deutlich darüber. Hier ergibt sich auf Jahressicht ein Mietanstieg von (5,8 %) und im Vergleich zum Vorquartal ein Plus von (3,2 %).

Insgesamt zeigen sich im Vorquartalsvergleich für 18 der 21 größten Märkte positive Vorzeichen bei den Wohnungspreisen. Die Talsohle ist damit definitiv durchschritten, der Markt hat auf Wachstum gedreht.

Tutti Bene könnte man also meinen, wenn man auf das erste Quartal zurückschaut - es kommt ja so, wie wir es antizipiert haben: Der Mietmarkt bleibt eng, gebaut wird immer noch zu wenig, reguliert wird immer noch viel, die Zinsen pendeln sich ein und machen keine großen Sprünge mehr.

Dann kam zuerst der Schuldenhammer. Die Anleiherenditen für Deutschland explodierten und einzelne Institute drehten über Nacht ordentlich an der Zinsschraube. Zum Glück nahm die Zinselastizität der Preise und Mengen in den Selbstnutzermärkten zuletzt ab und die Renditen haben sich ebenfalls etwas beruhigt, aber das war ja leider noch nicht alles.

Neue Handelskriege und Zölle bedrohen die ohnehin schwächelnde Konjunktur und die Finanzmärkte. Die Volatilität des Umfeldes ist enorm und selbst Entwicklungen in der nahen Zukunft sind kaum mehr antizipierbar.

Festzuhalten bleibt aber: Leichte Zinssteigerungen werden die zuletzt gesehene Marktdynamik im Selbstnutzensegment nicht abwürgen - dafür ist der Druck im Wohnungskessel zu hoch. Bundesweit betrachtet dürfte es daher weiter aufwärts gehen, mit Preisen und mit Transaktionen (im Selbstnutzermarkt für Wohnen).

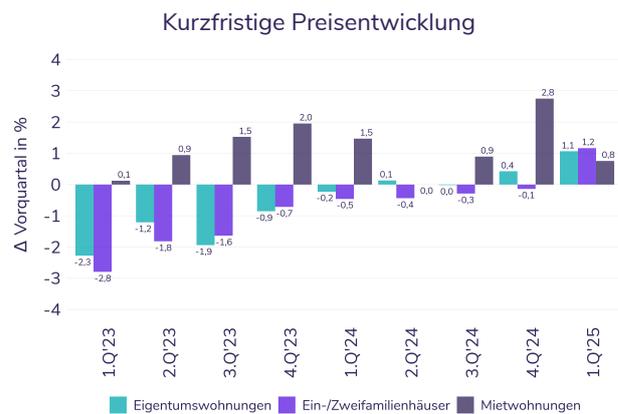
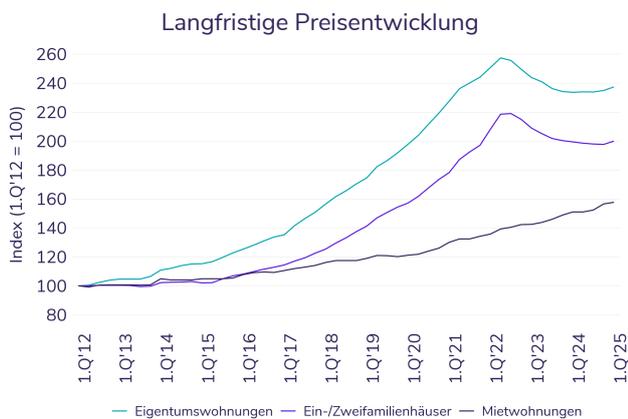
Regional steigt allerdings die Verunsicherung - sowohl bei Verbrauchern als auch bei Kreditgebern. Regionen mit Klumpenrisiken in der Exportbasis und damit am Arbeitsmarkt könnten unvermittelt von rückläufiger Nachfrage betroffen sein. Hier gilt es den Markt engmaschig zu beobachten; dabei unterstützen wir gerne mit aktuellen Immobilienmarktdaten und Bewertungssystemen.

Wir wünschen Euch/Ihnen trotz der turbulenten Zeiten ein frohes und erholsames Osterfest!

Allgemeine Preisentwicklung

Die Preise entwickeln sich im 1. Quartal 2025 wieder aufwärts. Der bundesweite Medianpreis für Eigentumswohnungen stieg im Vergleich zum Vorquartal um 1,1 %, die Preise für Ein-/Zweifamilienhäuser um 1,2 %. Der Anstieg der Mietpreise fällt mit einem Plus 0,8 % diesmal am geringsten aus.

Im Vorjahresvergleich zeigen Ein-/Zweifamilienhäuser mit einem moderaten Anstieg von 0,3 % eine geringere Preissteigerung als Eigentumswohnungen, die um 1,6 % zulegten. Für Mietwohnungen wurden im abgelaufenen Quartal 4,4 % mehr verlangt als im Vorjahr, im Jahresvergleich messen wir hier immer noch das stärkste Wachstum unter den Segmenten.



Preisentwicklung in den Metropolen

In den Top-7 Metropolen sind die Kaufpreise für Eigentumswohnungen im Vergleich zum Vorquartal um 1,2 % gestiegen. Bei den Preisen für Ein-/Zweifamilienhäuser gab es einen leichten Anstieg von 0,4 %. Die Mieten sind in den sieben größten Städten mit 2,5 % immer noch deutlich gestiegen.

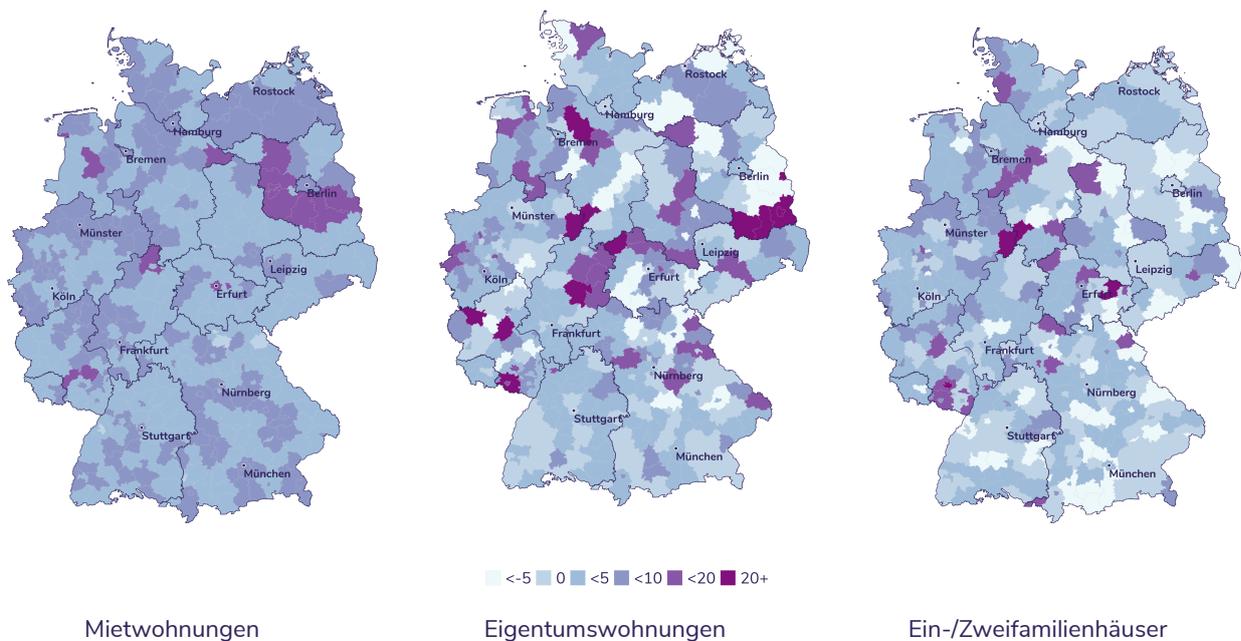
Die Preise für Neubauwohnungen in den Top-7-Städten sind im Vergleich zum Vorquartal insgesamt um 1,0 % gestiegen. In München fiel der Preis um 0,7 % auf 11.454 €/m², dahinter folgt Hamburg, wo die Preise nach einem Anstieg um 1,8 % auf 8.589 €/m² kletterten. Berlin liegt nach einem Anstieg von 1,9 % nunmehr bei 8.300 €/m², Frankfurt am Main mit einem Anstieg von 1,0 % jetzt auf 8.236 €/m². In Düsseldorf sanken die Preise um 2,5 % auf 7.654 €/m² und in Stuttgart mit -2,1 % auf 8.320 €/m². Köln bleibt trotz einem Plus von 2,2 % mit 6.879 €/m² die günstigste Metropole. In den B-Städten sind die Preise für Neubauwohnungen im letzten Jahr insgesamt nur minimal um 0,3 % gestiegen, der Medianpreis liegt dort jetzt bei 5.947 €/m².

Regionale Preisentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es aktuell noch in 13 Kreisen und kreisfreien Städten signifikante Preissteigerungen bei Eigentumswohnungen von über 20 %. Bei Eigenheimen sind es vier Kreise mit einem Preiszuwachs oberhalb 20 %. Auf dem Mietwohnungsmarkt gibt es aktuell dagegen keine Kreise mit derartigen Preissteigerungen.

In 46 Kreisen und kreisfreien Städten kostet ein gebrauchtes Einfamilienhaus nun über 600.000 €, und in 26 Kreisen über 700.000 €. Neben der Stadt München gibt es vier weitere Kreise mit Preisen über 1.000.000 € für ein gebrauchtes Einfamilienhaus: Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, München (Landkreis) und Starnberg. In den 10 teuersten deutschen Kreisen liegt der Preis für ein Einfamilienhaus zwischen 849.900 € (Berchtesgadener Land) und 1.495.000 € (Starnberg). Für gebrauchte Wohnungen werden in den 10 teuersten Kreisen zwischen 5.494 €/m² (Fürstentfeldbruck) und 8.476 €/m² in München (Stadt) fällig. Mieten in den teuersten Kreisen kosten zwischen 15 €/m² (Dachau, Freiburg im Breisgau) und 22 €/m² (München (Stadt)).

Veränderung der Quadratmeterpreise gegenüber dem Vorjahresquartal in %



Merkliche Preisrückgänge stellen wir in verhältnismäßig wenigen Gebieten in Deutschland fest. Die Einfamilienhauspreise sinken im Vorjahresvergleich nur in 9 Landkreisen um mehr als -10,0 %. Faktoren wie Zustand, Grundstücksgröße, Mikrolage oder der energetische Standard beeinflussen den Mittelwert bei Einfamilienhäusern maßgeblich und erfordern daher eine differenzierte Betrachtung. Dennoch sollten die Wertüberprüfungen an spezifischen Standorten, wo diese Statistiken zur Anwendung kommen, nicht außer Acht gelassen werden. Für präzise Preisbeobachtungen im Kontext von Marktschwankungen bieten wir qualitätsbereinigte Preisstatistiken (VALUE Standardpreise) oder objektscharfe Bewertungen für Gesamtportfolien über die VALUE AVM an. Für Eigentumswohnungen gibt es keine Kreise mit einem auffälligen Minus von mehr als -10,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

TOP 10 Ein-/Zweifamilienhäuser

Kreis	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
Starnberg	1.150.000	1.495.000	+2,1%	+0,4%	1.995.000
Miesbach	1.149.000	1.390.000	+2,9%	-1,5%	1.880.000
München (Stadt)	1.089.000	1.280.000	+0,3%	+1,6%	1.500.000
München (Land)	999.000	1.200.000	-2,3%	-5,3%	1.495.000
Garmisch-Partenkirchen	850.000	1.050.000	-7,1%	-5,5%	1.540.000
Bad Tölz-Wolfratshausen	879.000	999.999	+1,8%	-5,4%	1.349.000
Ebersberg	847.000	969.500	-0,4%	-0,7%	1.195.000
Rosenheim (Land)	739.000	860.000	-0,4%	-3,7%	999.000
Stuttgart	695.000	850.000	0,0%	-1,6%	1.160.000
Berchtesgadener Land	649.000	849.900	-2,6%	+7,5%	1.050.000
Deutschland	286.174	375.000	+1,2%	+0,3%	479.000

N ≥ 10, alle Angebote o. Neubau, Preise in €. Delta gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

TOP 10 Eigentumswohnungen

Kreis	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München (Stadt)	7.571	8.476	+1,2%	+3,7%	9.596
Nordfriesland	6.278	8.395	-1,7%	-10,6%	9.647
Miesbach	5.936	7.255	+3,6%	+3,2%	8.668
München (Land)	6.137	6.796	+1,4%	+4,7%	7.493
Starnberg	5.809	6.403	+1,5%	+0,2%	7.250
Frankfurt am Main	5.141	6.116	+2,0%	+4,8%	7.026
Garmisch-Partenkirchen	5.120	5.943	0,0%	-1,9%	6.667
Hamburg	4.656	5.560	-0,2%	-0,4%	6.845
Ebersberg	5.000	5.516	-1,9%	-3,0%	6.147
Fürstenfeldbruck	5.000	5.494	-0,8%	-1,6%	5.882
Deutschland	2.754	3.403	+1,1%	+1,6%	4.135

N ≥ 10, alle Angebote o. Neubau, Preise in €/m². Delta gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

TOP 10 Mietwohnungen

Kreis	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München (Stadt)	20,00	22,00	+2,5%	+5,1%	24,01
München (Land)	17,18	18,75	+4,0%	+6,6%	20,00
Starnberg	15,37	16,74	+4,0%	+5,2%	18,24
Frankfurt am Main	14,64	16,67	+4,2%	+7,6%	18,46
Fürstenfeldbruck	15,00	16,24	+2,2%	+4,2%	17,65
Stuttgart	14,20	15,81	+2,0%	+5,4%	17,27
Berlin	12,31	15,77	+5,1%	+5,1%	18,78
Ebersberg	14,42	15,72	+3,5%	+5,9%	17,55
Freiburg im Breisgau	13,76	15,00	-2,5%	0,0%	16,81
Dachau	13,75	15,00	-1,5%	+2,5%	16,77
Deutschland	8,00	9,40	+0,8%	+4,4%	10,89

N ≥ 10, alle Angebote o. Neubau, Preise in €/m². Delta gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

TOP 10 Ein-/Zweifamilienhäuser

Kreis	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München (Land)	1.220.000	1.399.999	-0,1%	+0,6%	1.749.000
München (Stadt)	1.230.000	1.375.000	-0,7%	-1,2%	1.550.000
Starnberg	1.199.000	1.349.000	-8,0%	-10,6%	1.595.000
Nordfriesland	535.000	1.299.000	-1,2%	-6,5%	2.200.000
Miesbach	1.170.000	1.270.000	+0,4%	-5,3%	1.620.000
Frankfurt am Main	990.216	1.221.950	-7,9%	-13,1%	1.450.000
Stuttgart	966.700	1.200.000	-4,1%	+3,7%	1.383.802
Garmisch-Partenkirchen	1.150.000	1.199.900	+10,4%	-10,3%	1.290.000
Ebersberg	998.000	1.170.000	+1,6%	+1,7%	1.227.000
Freiburg im Breisgau	875.000	1.100.000	+2,8%	-6,2%	1.325.000
Deutschland	428.000	505.669	-1,7%	-3,5%	614.900

N \geq 10, nur Neubau, Preise in €. Delta gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

TOP 10 Eigentumswohnungen

Kreis	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
Garmisch-Partenkirchen	11.037	11.988	+4,5%	-3,4%	12.532
Miesbach	10.496	11.553	-1,5%	-1,2%	14.489
München (Stadt)	10.484	11.454	-0,7%	+0,9%	12.563
Starnberg	9.022	9.421	+0,8%	-4,1%	10.031
München (Land)	8.677	9.075	+0,1%	-0,4%	9.447
Dachau	8.520	8.888	+0,8%	-1,1%	9.013
Fürstfeldbruck	8.235	8.633	-3,9%	-1,3%	9.071
Hamburg	7.593	8.589	+1,8%	+7,7%	9.571
Erlangen	8.252	8.523	+0,9%	+6,6%	8.719
Ebersberg	7.944	8.331	-0,2%	+1,0%	8.507
Deutschland	4.734	5.478	+1,2%	+2,9%	6.347

N \geq 10, nur Neubau, Preise in €/m². Delta gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

TOP 10 Mietwohnungen

Kreis	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München (Stadt)	23,54	25,00	+2,1%	+2,2%	27,00
Hamburg	19,13	21,90	+4,7%	+15,7%	24,50
Frankfurt am Main	19,85	21,67	-4,0%	+1,8%	23,33
München (Land)	20,06	21,21	-1,0%	+1,0%	22,15
Starnberg	18,81	21,05	-1,4%	+7,4%	22,59
Berlin	18,10	20,94	+0,6%	-1,5%	23,39
Fürstfeldbruck	19,62	20,92	+6,6%	+11,8%	21,57
Dachau	19,49	20,50	+12,9%	+20,4%	20,98
Potsdam	17,91	19,50	+4,8%	+5,4%	20,89
Heidelberg	18,61	19,40	+5,2%	+10,9%	19,51
Deutschland	12,47	13,84	+0,8%	+5,9%	15,45

N \geq 10, nur Neubau, Preise in €/m². Delta gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

Preisentwicklung in ausgewählten Städten

In den meisten Metropolen messen wir positive Preisentwicklungen gegenüber dem Vorquartalsniveau. In Köln stiegen die Preise für gebrauchte Eigentumswohnungen um 2,1 %, gefolgt von Frankfurt am Main mit einem Anstieg von 2,0 %. In Düsseldorf gab es einen Anstieg von 1,4 %, während München (1,2 %) und Berlin (1,1 %) beide vergleichsweise wenig zulegten. In Stuttgart stiegen die Preise leicht um 0,6 %. Nur in Hamburg ging es mit -0,2 % leicht nach unten.

Bei den Mieten ist Frankfurt am Main diesmal Spitzenreiter, mit einem Anstieg der Angebotsmieten um 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr. In Düsseldorf stiegen die Mieten um 6,0 %, gefolgt von Hamburg. In Stuttgart erhöhten sich die Mieten um 5,4 %, während die Mieten in Berlin und München jeweils um 5,1 % nach oben kletterten. In Köln fällt das Plus von 3,9 % am geringsten aus.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist Leipzig unter den B-14 Städten mit einem Anstieg der Angebotsmieten von 8,6 % diesmal Spitzenreiter, gefolgt von Karlsruhe mit 8,0 %. In Mainz und Nürnberg gab es ebenfalls starke Zuwächse von 7,3 % bzw. 7,0 %. Am unteren Ende rangieren Dortmund mit 2,9 % und Aachen mit 4,6 %. Insgesamt ziehen die Mietmärkte flächendeckend an, es gibt abermals keine negativen Deltas.

Veränderung der aktuellen Quadratmeterpreise gegenüber dem Vorjahresquartal in %



Im Vergleich zum letzten Quartal sind die Mieten in Berlin mit 5,1 % am stärksten gestiegen. Dahinter folgen Frankfurt am Main mit einem Anstieg von 4,2 % und Hamburg mit 3,2 %. In München lag der Anstieg bei 2,5 %, während Düsseldorf um 2,2 % und Stuttgart um 2,0 % zulegte. In Köln stiegen die Mieten um 1,5 %.

In den B-14 Städten sind die Angebotsmieten im letzten Quartal insgesamt um 1,7 % gestiegen. In Bonn fällt der Anstieg mit 5,7 % am stärksten aus, gefolgt von Karlsruhe mit 4,7 %. In Dortmund (0,5 %) und Essen (0,2 %) gab es nur minimale Zuwächse.

Aktuelle Mieten für gebrauchte Wohnungen in den TOP-7 und B-14 Städten

Stadt	Unteres Drittel	Mittlerer Mietpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München	20,00	22,00	+2,5%	+5,1%	24,01
Frankfurt am Main	14,64	16,67	+4,2%	+7,6%	18,46
Stuttgart	14,20	15,81	+2,0%	+5,4%	17,27
Berlin	12,31	15,77	+5,1%	+5,1%	18,78
Hamburg	12,79	14,57	+3,2%	+5,8%	16,46
Mainz	13,50	14,51	+4,0%	+7,3%	15,63
Köln	12,77	14,50	+1,5%	+3,9%	16,25
Düsseldorf	12,14	13,60	+2,2%	+6,0%	15,00
Karlsruhe	12,00	13,20	+4,7%	+8,0%	14,29
Münster	11,58	13,03	+4,2%	+5,2%	14,40
Bonn	11,58	12,86	+5,7%	+6,4%	14,00
Wiesbaden	11,62	12,70	0,0%	+6,1%	13,88
Nürnberg	11,12	12,15	+1,2%	+7,0%	13,22
Mannheim	10,71	12,00	+1,4%	+4,7%	13,33
Hannover	10,00	11,01	+1,8%	+5,5%	12,17
Aachen	10,00	11,00	+3,0%	+4,6%	12,17
Bremen	10,00	10,91	+1,4%	+5,5%	12,00
Leipzig	8,54	9,68	+4,2%	+8,6%	10,99
Dortmund	8,40	9,09	+0,5%	+2,9%	10,00
Essen	8,23	9,02	+0,2%	+5,9%	9,88
Dresden	8,34	9,02	+1,4%	+6,0%	10,02
Deutschland	8,00	9,40	+0,8%	+4,4%	10,89

Alle Angebote ohne Neubau, Angaben in €/m². Veränderung gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

Aktuelle Kaufpreise für gebrauchte Wohnungen in den TOP-7 und B-14 Städten

Stadt	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München	7.571	8.476	+1,2%	+3,7%	9.596
Frankfurt am Main	5.141	6.116	+2,0%	+4,8%	7.026
Hamburg	4.656	5.560	-0,2%	-0,4%	6.845
Berlin	4.611	5.451	+1,1%	+2,7%	6.339
Köln	3.950	4.836	+2,1%	+5,2%	5.724
Düsseldorf	4.000	4.583	+1,4%	+3,1%	5.357
Stuttgart	4.071	4.527	+0,6%	-1,2%	5.000
Münster	3.580	4.278	-1,4%	-1,5%	5.095
Wiesbaden	3.765	4.182	+2,8%	+2,7%	4.746
Mainz	3.705	4.133	+3,8%	+7,2%	4.585
Karlsruhe	3.698	3.982	-0,1%	+2,3%	4.377
Nürnberg	3.416	3.765	+1,8%	+2,4%	4.175
Mannheim	3.307	3.740	+0,7%	+4,7%	4.164
Bonn	3.160	3.615	+2,3%	+0,1%	4.071
Hannover	2.853	3.243	+2,0%	+3,3%	3.719
Aachen	2.792	3.163	+1,5%	-1,9%	3.448
Leipzig	2.651	3.014	+0,0%	+4,0%	3.470
Dresden	2.593	2.867	+2,2%	+2,5%	3.228
Bremen	2.391	2.725	+2,0%	+2,4%	3.094
Essen	2.125	2.453	+2,1%	+6,2%	2.870
Dortmund	2.129	2.431	+0,3%	+0,8%	2.727
Deutschland	2.754	3.403	+1,1%	+1,6%	4.135

Alle Angebote ohne Neubau, Angaben in €/m². Veränderung gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

Aktuelle Mieten für neugebaute Wohnungen in den TOP-7 und B-14 Städten

Stadt	Unteres Drittel	Mittlerer Mietpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München	23,54	25,00	+2,1%	+2,2%	27,00
Hamburg	19,13	21,90	+4,7%	+15,7%	24,50
Frankfurt am Main	19,85	21,67	-4,0%	+1,8%	23,33
Berlin	18,10	20,94	+0,6%	-1,5%	23,39
Köln	18,00	19,35	+6,4%	+7,3%	21,19
Stuttgart	17,49	19,10	+7,0%	+12,3%	20,83
Düsseldorf	16,83	18,42	+1,3%	+15,1%	20,93
Nürnberg	15,23	16,77	+4,5%	+13,0%	18,00
Mainz	16,02	16,67	+0,3%	-7,5%	17,82
Wiesbaden	14,90	16,38	-4,4%	+4,4%	16,95
Münster	15,33	16,00	+5,3%	+3,2%	17,74
Bonn	14,70	15,80	-2,1%	+6,1%	17,00
Karlsruhe	14,50	15,51	-3,1%	+8,2%	16,65
Mannheim	14,36	15,25	-1,6%	+4,2%	16,20
Hannover	13,88	14,60	+0,8%	+6,2%	15,00
Essen	13,14	14,51	-0,1%	+19,6%	15,01
Leipzig	13,64	14,10	+0,6%	+8,5%	14,76
Dresden	13,50	14,08	-2,5%	+8,3%	14,89
Aachen	13,00	14,00	0,0%	+3,6%	15,01
Bremen	13,00	13,67	-2,8%	+5,5%	14,29
Dortmund	12,50	13,26	-1,6%	0,0%	14,05
Deutschland	12,47	13,84	+0,8%	+5,9%	15,45

Nur Neubau, Angaben in €/m². Veränderung gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.

Aktuelle Kaufpreise für neugebaute Wohnungen in den TOP-7 und B-14 Städten

Stadt	Unteres Drittel	Mittlerer Kaufpreis	Δ_Q	Δ_V	Oberes Drittel
München	10.484	11.454	-0,7%	+0,9%	12.563
Hamburg	7.593	8.589	+1,8%	+7,7%	9.571
Stuttgart	7.600	8.320	-2,1%	-3,5%	8.809
Berlin	7.368	8.300	+1,9%	+2,2%	9.207
Frankfurt am Main	7.303	8.236	+1,0%	+0,3%	9.056
Düsseldorf	6.879	7.654	-2,5%	-3,0%	8.512
Mainz	6.600	7.557	-3,1%	+3,5%	7.953
Köln	6.407	6.879	+2,2%	-0,1%	7.327
Bonn	6.589	6.863	+0,3%	+4,0%	7.144
Nürnberg	6.133	6.595	+3,1%	+0,9%	7.223
Mannheim	6.074	6.441	+1,1%	-1,8%	6.609
Münster	5.965	6.184	+1,4%	-3,4%	6.950
Karlsruhe	5.871	6.146	-8,2%	-4,7%	6.688
Wiesbaden	5.741	6.022	-0,5%	-12,5%	6.880
Aachen	5.678	5.947	-0,1%	+4,6%	6.260
Dresden	5.502	5.850	+3,3%	+5,1%	6.105
Hannover	5.436	5.688	-0,9%	-0,3%	5.978
Essen	4.807	5.415	-1,4%	+0,4%	5.647
Leipzig	4.842	5.195	0,0%	-5,0%	5.499
Bremen	4.432	4.900	+5,2%	-2,0%	5.219
Dortmund	4.149	4.310	+3,2%	-0,8%	4.639
Deutschland	4.734	5.478	+1,2%	+2,9%	6.347

Nur Neubau, Angaben in €/m². Veränderung gegenüber letztem (Q)uartal bzw. (V)orjahr.